

Dreihundertfünfsiebenzigste Gattung.
Arum (Aron). — Familie: aronartige Gewächse (S. 267.) Nach Linné unter die Ordnung *Monandria*, nach andern *Polyandria* gehörend.

Gattungs-Charakter. Eine einblättrige Blumenscheide; ein an der Spitze nackter, keulensörmiger oder verschmälerter Holben, an der Basis mit Fruchtknoten; in der Mitte mit Staubbeuteln bedeckt; an der Spitze staubfädenartige Drüsen trennen entweder beide Blumen oder stehen oberhalb den Staubbeuteln; die Staubbeutel sitzen in die Quere und sind 2klappig. Die Frucht ist eine ein- und vielsamige Beere.

Erste Art. *A. maculatum* L., *A. vulgare* Lam. (gefleckter, gemeiner Aron, deutscher wilder Ingwer, Eselsohren).

Eine schon von den Alten als Arzneimittel benutzte Pflanze. — Wächst in schattigen Wäldern, am Rande derselben, in etwas feuchten Hecken.

Arten-Charakter. Mit spießförmig-pfeilförmigen Blättern, abwärtsgebogenen Lappen und längerer Blumenscheide als der Holben.

§. 717. Der gefleckte Aron ist eine perennirende krautartige Pflanze, mit rundlicher, knölliger, unten befaselter Wurzel, die mehrere langgestielte, aufrechte, 4 bis 8 Zoll lange und 2 bis 4 Zoll breite, spießförmig-pfeilförmige, ganzrandige, glatte, glänzende, hochgrüne, zuweilen braungefleckte, saftige Blätter und im Mai bis Juni einen handhohen bis fußhohen und höhern, dicken, glatten Schaft treibt, der an der Spitze eine große weißliche, innen purpurrothe, kappenförmig zugespitzte, auf einer Seite klaffende Blumenscheide trägt, welche den keulenförmigen, oben purpurrothen, unten mit gelben und weißen Blümchen und in 2 bis 3 Reihen dazwischen stehenden, fadenförmig-spitzen Drüsen besetzten Holben umhüllt. Die Früchte stehen nach dem Verblühen in dichtgedrängter Aehre, ohne Holben und Scheide; sind schön scharlachrothe, fast erbsengroße Beeren. Alle Theile dieser Pflanze sind sehr scharf, ätzend, giftig, besondess die Beeren, welche Blasen im Munde und das heftigste Brennen erregen. (Abbild. Plenck plant. med. t. 654. Düsseld. Samml. 2te Liefg. No. 24. Mann Deutschl. wildw. Arzneipflz. 5te Liefg.). —

Officinell ist: die *Wurzel* (*rad. Ari; Aronis; Alami*). Sie muß ganz früh im Frühjahr oder spät im Herbst und zwar nur die frische volle saftige gesammelt werden. Sie ist rundlich oder länglichrund, von der Gröfse eines Taubeneys bis einer Baumnus's, aussen dunkelbraun oder gelblichbraun, innen weiss, frisch, fleischig, milchend, trocken, mehlig. Kommt im Handel gewöhnlich geschält vor, in häselnussgrossen auch kleinern und grössern, rundlichen und länglichen, mehr oder weniger höckerigen, weissen, aussen hie und da röthlichen oder bräunlichen Knollen vor, die hart aber leicht brüchig sind. (Allzu schnell getrocknet sind sie im Innern nicht selten graubräunlich, fast hornartig wie gekochter und eingetrockneter Kleister). Ist geruchlos. Die frische schmeckt äusserst brennend scharf, beißend, lange anhaltend, trocken schmeckt sie mehlig, viel milder süßlich bitterlich; doch bemerkt man zuletzt bei gutgetrocknetem und wohlverwahrten Aron immer eine beißende, lange anhaltende Schärfe. Jod färbt die Wurzel schwarzblau; der kalte verdünnte, kaum gelblich gefärbte, weder sauer noch alkalisch reagirende Auszug wird von salzaurem Eisenoxyd nur schwach getrübt, ohne merkliche Farbenänderung, Gallustinctur trübt ihn nicht. — *Vorwaltende Bestandtheile*: flüchtiger, leicht zerstörbarer, scharfer Stoff und Stärkmehl. — Nach *Bucholz* enthalten 100 Theile trockene Wurzel:

Stärkmehl	.	.	.	.	.	.	.	71,4
Bassorin (?)	.	.	.	.	.	.	.	18,0
Gummi	.	.	.	.	.	.	.	5,6
schleimzuckerhaltigen Extractivstoff	.	.	.	.	.	.	.	4,4
fettes Oel	.	.	.	.	.	.	.	0,6
								100,0.

Durch Destillation mit Wasser erhält man nach *Braconnot* ein fade schmeckendes Destillat, und der Rückstand ist auch ohne Schärfe. (Vergl. die Bemerkungen S. 776).

Die *Güte* erkennt man an dem weisen Ansehen. Die Wurzel muß voll, nicht eingeschrumpft, innen mehlig, nicht blasig hornartig seyn; beim Hauen noch beträchtlich Schärfe entwickeln. Wurmstichige und alte verlegene, muffige, geschmacklose Waare ist zu verwerfen.

Anwendung. Man gibt den Aron am zweckmässigsten in Pulverform, seltner im Aufguss; die Abkochung ist zweckwidrig. Jetzt wird die Wurzel meistens nur noch von Thierärzten verordnet. — Präparate hatte man ehedem *Essenz*,

Extract und Satzmehl (ess. extr. et faecula Aronis), und nahm die Wurzel zu mehreren Zusammensetzungen). — Sie wird in manchen Ländern als Nahrungsmittel benutzt; verliert durch Kochen alle Schärfe, und lässt sich selbst zu Brod verbacken. Mit den Beeren schminken sich an einigen Orten die Bauernmädchen; diese Schminke wirkt doppelt rötend! — Von

Arum italicum (*italienischem Aron*), der im südlichen Europa wächst, auch hier und da in Deutschland vorkommt, grösere, weißlich geäderte, sehr stark glänzende, den Winter durch dauernde Blätter, mit grossen, ausgesperrten, geöffneten Lappen hat, — wird die Wurzel wie die der Vorhergehenden eingesammelt. Sie hat gleiche Eigenschaften.

Ar. virginicum (*virginischer Aron*). In Nordamerika einheimisch. Stengellos; mit sehr grösser, zum Theil eines Mannschenkels dicker Wurzel, spießförmig-herzförmigen, spitzen Blättern, mit stumpfen Lappen, und verlängerter, einwärtsgekrümpter Blumenscheide. — Die frische, sehr scharfe Wurzel wird, gekocht, milder, und schmeckt wie Kartoffeln; wird auch so benutzt.

Arum macrorrhizone (*grosswurzeliger Aron*). In Ceylon einheimisch. Eine etwas stengeltreibende Art, mit herzförmigen, ausgeschweiften Blättern, mit dicken, vorspringenden Adern parallel gezeichnet, und fast eben so langer Blumenscheide, als der Kolben. — Davon wird die Wurzel in Ceylon theils als Arzneimittel, theils als Nahrungsmittel gebraucht. — Auch von

Ar. Colocasia (*ägyptischem Aron*), einer im Orient, Aegypten und Ostindien einheimischen Art, mit schildförmigen, herzförmig-pfeilförmigen, buchtig-geschweiften, und aderigen Blättern, und lanzettförmiger, an der Spitze aufgerollter Blumenscheide, länger als der oben pfriemenförmige Kolben, — wird die Wurzel häufig als Nahrungsmittel genossen.

Ar. triphyllum (*3blätteriger Aron*). In Nord- und Südamerika einheimisch. Eine fast stengeltreibende Pflanze, mit öfter schwarzrothen, 3zähligen Blättern, eiförmig-zugespitzten Blättchen, und gestielter, flacher, zugespitzer Blumenscheide, länger als der keulenförmige Kolben. — Davon wird die, einer kleinen Rübe ähnliche knollige, frisch sehr scharfe, getrocknet aber milde Wurzel in Amerika gegen Brustkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. gebraucht. — Ebenso die Wurzel von

Ar. Dracontium (*vielblätterigem Aron, Zehrwurzel*), die in Nordamerika einheimisch ist; gefusste Blätter, aus lanzettförmigen, spitzen, ganzrandigen, aderigen Blättern bestehend;